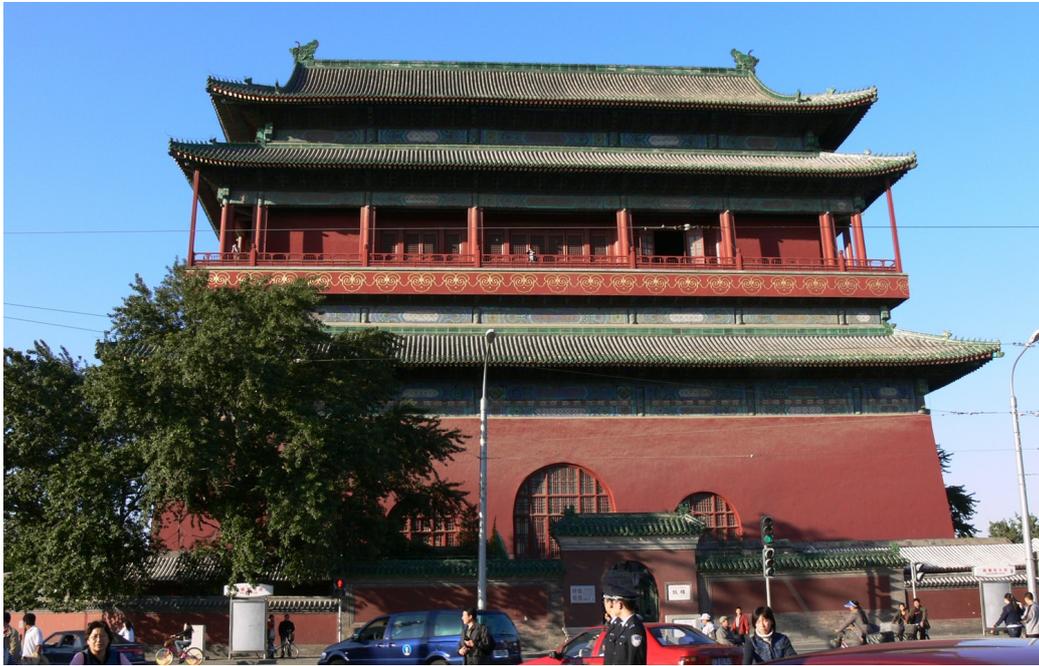


Die Wahl ist klar – globale Regierungsführung oder Barbarei



Trommelturm in Peking

22. September 2025 | Pepe Escobar

Das „Trommeln und Glockengeläut von Sonnenuntergang bis Tagesanbruch“ hat etwas unbeschreiblich Ewiges an sich, wenn es um den Glockenturm und den Trommelturm geht, die am nördlichen Ende des alten Pekings stehen.

Es gibt weltweit kaum vergleichbare Bauwerke, wenn es um Architektur als Musik geht. Sie sind wie zwei kraftvolle, feierliche Töne, die seit Jahrhunderten immer wieder gespielt werden – Klänge und Echos, die über die Megametropole hallen.

Beide Türme sind Teil der sogenannten Zentralachse Pekings – und ernsthafte Wissenschaftler machen keinen Hehl aus ihrer wesentlichen Rolle bei der Reflexion der Existenz der Menschen in der Geschichte. Schließlich gilt Architektur in China als erstarrte Musik.

Liang Sicheng, der Vater der modernen chinesischen Architektur, betrachtete die zentrale Achse Pekings als die großartigste städtische Symphonie der Welt – sorry, Place de la Concorde oder Piazza San Marco – mit dem Trommelturm und dem Glockenturm als grandiosem Finale.

Dasselbe könnte für das Trommel-/Glockenpaar in Xian, dem ehemaligen Chang’an, der kaiserlichen Hauptstadt, gelten, die heute die privilegierte Bühne für Dutzende junger Tang-Barbies aus allen Teilen Chinas ist, die Nacht für Nacht posieren.

In Peking ist es natürlich viel feierlicher. Das Glocken-Trommel-Paar gilt als Wächtergebäude der Verbotenen Stadt – es verkündet immer wieder die richtige Regelung des Lebens der Menschen.

Aber es ist eine Stele aus der Qing-Dynastie mit einer Inschrift von Kaiser Qianlong, die uns eine faszinierende Parallele zu unserer aktuellen geopolitischen Instabilität liefert.

Sie lautet: „Der klangvolle Ton der Glocke verkündet gute Regierungsführung. Die prächtigen Gebäude der Glocken- und Trommeltürme symbolisieren die Erhabenheit der kaiserlichen Macht. Die Glocken- und Trommelschläge geben die Zeit vor, um das Leben der Menschen zu regeln. Diese soliden Türme stehen für immer, um eine wohlwollende Regierungsführung fortzuführen.“

Ein Paradigmenwechsel weg von der hegemonialen Logik

Kommen wir nun zum Konzept der Global Governance, das erstmals von Präsident Xi Jinping während des jährlichen Gipfeltreffens der SOZ Anfang September in Tianjin vorgelegt wurde. Xi hatte dieses Konzept bereits seit Jahren Schritt für Schritt verfeinert, wie aus seinem Ende 2023 auf Englisch erschienenen Buch „Chinese Modernization“ hervorgeht, einer Sammlung von Berichten, Reden, Bemerkungen, Notizen und Anweisungen.

Die globale Governance rückt den globalen Süden, insbesondere Asien, Afrika und Lateinamerika, in den Mittelpunkt. Bislang waren diese Regionen im aktuellen System der internationalen Beziehungen, der „regelbasierten internationalen Ordnung“, die mittlerweile zu einer regellosen internationalen Unordnung verkommen ist, stark unterrepräsentiert.

Die Hauptpunkte der globalen Regierungsführung betreffen die notwendige Vorrangstellung des Völkerrechts, echten Multilateralismus, keine Doppelmoral und die gleichberechtigte Beteiligung aller Nationen auf der Grundlage der Souveränität.

Der Ansatz lässt sich mit einem Sprichwort zusammenfassen, das chinesische Gelehrte sehr schätzen: „Pflaumen und Pfirsiche sprechen nicht, aber sie sind so attraktiv, dass sich unter den Bäumen ein Weg bildet.“

Damit kommen wir zu dem, was ein selbstbewusstes China – das sich bei der SOZ in Tianjin und der Parade zum Tag des Sieges in Peking voll zur Schau gestellt hat – dem globalen Süden präsentieren möchte: einen Paradigmenwechsel weg von der hegemonialen Logik. Das ist ein äußerst ehrgeiziges Ziel.

China nutzt eine Reihe miteinander verknüpfter Mechanismen wie die Neuen Seidenstraßen (Belt and Road Initiative), die Asiatische Infrastruktur-Investitionsbank (AIIB) und die BRICS-Bank NDB, um den Wandel aktiv voranzutreiben, parallel zur chinesischen Führungsrolle sowohl in den BRICS-Staaten als auch in der SOZ.

Im Wesentlichen sollte die globale Governance als philosophischer Kompass für ein neues System betrachtet werden. BRICS und SOZ – die langfristig schließlich verschmelzen werden –, sind die praktischen Mittel, um durch den Sturm zu navigieren.

Es ist kein Wunder, dass dieser Prozess, der sich nun mit atemberaubender Geschwindigkeit beschleunigt, die herrschenden Klassen des Westens – insbesondere in den USA – buchstäblich in den Wahnsinn treibt.

Diese herrschenden Klassen – diejenigen, die wirklich das Sagen haben, nicht ihre erbärmlichen Boten im politischen Sumpf – betrachten China mit einer Mischung aus irrationaler Angst, tiefem Hass und stratosphärischer Ungläubigkeit, gepaart mit ihrer eigenen erstaunlichen, katatonischen Unfähigkeit, ein Projekt für die Zukunft zu haben, abgesehen von Orwellschen Big-Tech-, Total-Überwachungs- und Techno-Feudalismus-Konstrukten.

Nichts davon bringt die Chinesen jedoch aus der Ruhe. Das lässt sich leicht auf der Straße von Peking nach Xian bis zum Gansu-Korridor entlang der alten Seidenstraßen in Richtung Westen nach Xinjiang beobachten.

Das chinesische Zahlenspiel

Werfen wir einen Blick auf einige Fakten zur Modernisierung Chinas und aktualisieren wir damit Xis Buch. Beginnen wir mit der [Halbleiterproduktion](#). 1990 entfielen 37 Prozent der weltweiten Produktion auf die USA und buchstäblich null Prozent auf China. Im Jahr 2025 liegt China mit 24 Prozent an der Spitze, gefolgt von Taiwan mit 18 Prozent und den USA mit nur noch 11 Prozent.

China verbietet nun seinen eigenen Technologieunternehmen den Kauf von Nvidia-Chips – was als Rückschlag wirklich einzigartig ist: Zuerst verbot Washington ausgewählte Chip-Exporte, um Chinas technologische Entwicklung zu behindern; nur drei Jahre später verbietet China amerikanische Importe, weil es nun in der Lage ist, eigene Hightech-Chips herzustellen.

Der Handel zwischen China und den südlichen Nachbarländern der [ASEAN](#) beläuft sich derzeit auf etwa 421 Milliarden US-Dollar pro Jahr und steigt weiter an. Die ASEAN macht 17 Prozent des chinesischen Handels aus und liegt damit vor der EU mit 13 Prozent und den USA mit nur 9 Prozent. Das widerlegt den Mythos, dass China ohne Zugang zum amerikanischen Markt nicht vorankommen kann.

Jedes Jahr erzeugt China mehr Strombedarf als der *gesamte* jährliche Verbrauch Deutschlands.

Auf der jüngsten Handels- und Investitionsmesse in Fujian zeigte sich, dass alle Handelsindikatoren zwischen China und den BRICS-Staaten nach oben zeigen, vom Handelsvolumen über die Handelsstruktur bis hin zu Innovation und Potenzial.

Bei der SOZ in Tianjin wurde deutlich, dass eine der wichtigsten Aufgaben der geplanten SOZ-Entwicklungsbank darin bestehen wird, ein neues Verwahrungssystem außerhalb von Euroclear zu koordinieren. Der globale Süden kann sich einfach nicht auf ein Clearing-System verlassen, das de facto vom Imperium des Chaos und den atlantischen Eliten kontrolliert wird. Die russischen Gelder, die vom Westen wegen des Konflikts in der Ukraine „eingefroren“ – eigentlich gestohlen – wurden, befanden sich größtenteils bei Euroclear.

Premierminister Mischustin hat kürzlich angekündigt, dass Russland das größte Hochgeschwindigkeitsbahnnetz Europas bauen wird: über 4.500 km lang, mit Zügen, die mit 400 km/h fahren (wie bei der chinesischen Technologie), und es wird Moskau mit St. Petersburg (Baubeginn jetzt), Minsk, Jekaterinburg, Rostow, Krasnodar, Sotschi, Nischni Nowgorod und Kasan verbinden.

Man könnte es als massive Maßnahme zur Schaffung von Arbeitsplätzen nach dem Ukraine-Konflikt bezeichnen, verbunden mit dem Profit aus der unangefochtenen Spitzenstellung der chinesischen Hochgeschwindigkeitsbahn.

In mehrfacher Hinsicht nimmt das, was Präsident Putin bereits Ende der 2000er Jahre als gemeinsamen Markt von Lissabon bis Wladiwostok vorgeschlagen hat, tatsächlich Gestalt an – von St. Petersburg bis Jakarta, mit einer klaren Ausrichtung auf Eurasien, Russland, China und die ASEAN-Staaten.

Peking hat keine Schlafstörungen wegen der neuen „Strategie“ von Trump 2.0, die NATO zu zwingen, China wegen des Kaufs von russischem Öl mit Zöllen von 50 Prozent bis 100 Prozent zu belagern. Die Energiepartnerschaft zwischen China und Russland ist ebenso unerschütterlich wie ihre strategische Partnerschaft insgesamt.

Die Verlierer werden wieder einmal die EUrotrash-Chihuahuas sein, auch wenn die EU-Psyop fröhlich in über-orwellschem Gebiet voranschreitet: Der neue Ruf zu den Waffen lautet, dass alle Europäer auf den Krieg vorbereitet sein müssen. Und der Krieg kommt nächstes Jahr (die NATO will ihn eigentlich bis spätestens 2028).

Zurück zu China und den USA: Es ist unvermeidlich, noch einmal auf die endlose Handels-Seifenoper zu verweisen. Es gab massive amerikanische Propaganda zu einem Deal mit TikTok. Kein Deal: Was in Madrid vereinbart wurde, war ein Rahmenkonsens zur Untersuchung von Fragen rund um TikTok. Dieses TikTok ist, kurz gesagt, ein von Zionisten erfundenes Thema, weil die israelische Lobby in den USA es einfach nicht zulassen kann, dass jüngere Generationen angemessen entsetzt über den Völkermord in Gaza sind.

Und das bringt uns schließlich zu der wohl endgültigen Entscheidung, vor der die absolute Mehrheit der Weltbevölkerung derzeit steht. Die Barbarei beginnt zu Hause und kehrt nun nach Hause zurück: die westliche „Zivilisation“. Die Wahl ist also klar: globale Governance oder Barbarei.